

Thema: Ein Kabinett unterstützt die ökonomische Propaganda

Bei der Führung der ökonomischen Propaganda bewähren sich vielfältige Formen und Methoden. Eine davon ist die Arbeit mit Kabinetten. Zur Tätigkeit eines solchen Kabinetts sprach „Neuer Weg“ im Wohnungsbaukombinat Rostock mit: Genossen Horst Ibendorf, stellvertretender Parteisekretär,

Genossin Ingrid Köhn, Mitglied der Parteileitung, und

Genossen Egon Mehlberg, Leiter der Bildungsstätte.

Für den „Neuen Weg“ führten das Gespräch die Genossen Manfred Grey und Herbert Wagner.

Neuer Weg: Eure Betriebsparteiorganisation verfügt über ein gut eingerichtetes und, wie wir von der Bezirksleitung erfahren, auch gut arbeitendes Kabinett. Wie nutzt ihr dieses Kabinett für die ökonomische Propaganda?

Egon Mehlberg: Unser Kabinett vereint in sich drei Teile. Es widerspiegelt ein Stück Betriebsgeschichte. Es behandelt die ökonomischen Aufgaben und Ziele des Kombinats. Und es zeigt unsere Zusammenarbeit mit sowjetischen Genossen, wie wir gegenseitig voneinander lernen.

Horst Ibendorf: In dieser Einheit ist es eine politische Bildungseinrichtung unserer Parteiorganisation, in der alle Materialien gute Anregungen für die ökonomische Propaganda geben.

Fotos, Grafiken, Bilder, Übersichten

Ingrid Köhn: Diese Aussage läßt sich mit Tatsachen belegen. Unsere Besucher erfahren zum Beispiel, daß unser Kombinat allein von 1971 bis 1975 21794 Neubauwohnungen, 1234 Unterrichtsräume in Schulen, 1906 Kindergarten- und Kinderkrippenplätze und 8253 Quadratmeter Verkauf shallenflächen baute bzw. errichtete...

Egon Mehlberg: ... und daß es seit seiner Gründung im Jahre 1964 die Produktion von jährlich 107 Millionen auf 350 Millionen Mark im Jahre 1976 steigerte.

Ingrid Köhn: Und gleich daneben sagen wir im Kabinett, daß dadurch jeder zweite Rostocker eine Neubauwohnung erhalten hat, daß

74,8 Prozent der Kinder von 3 bis 6 Jahren Platz in Kindergärten finden und 51,9 Prozent der Kinder bis zu 3 Jahren in Krippen umsorgt werden.

Horst Ibendorf: Mit derartigen Beispielen geben wir unseren Genossen Argumente für die politische Massenarbeit. Es sind dies Beweise für die Wirtschaftskraft eines sozialistischen Betriebes. Sie ermöglichen unter anderem, ein solches Problem eingehender zu behandeln wie das der Bedeutung des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln im Sozialismus.

Ein Arbeitskollektiv, das in das Kabinett kommt, die Lehrlinge, die hier ihren Staatsbürgerkundeunterricht durchführen, die Schüler der Betriebs- und Kreisschule des Marxismus-Leninismus - sie alle verstehen besser: Dort, wo dem Betonfachtarbeiter, wo dem Montierer, dem Maler, dem Architekten und Ingenieur die gewaltigen Grundmittel eines sozialistischen Baubetriebes in Form von Kränen, von Bauaufzügen, von Lastkraftwagen usw. direkt anvertraut sind, dort haben sie als deren sozialistische Eigentümer die Verantwortung dafür, daß diese Mittel zu ihrem und zum Wohle der Gesellschaft bestens genutzt werden. Also: Unsere Exponate, Fotos, Grafiken, Bilder im Kabinett helfen den Blick für objektive Zusammenhänge im Sozialismus zu schärfen.

Neuer Weg: Die Konferenz unseres Zentralkomitees zu den weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit forderte dazu auf, die ökonomische Propaganda im weitesten Sinne des Wortes darauf zu richten, den Werktätigen die ökonomischen Gesetze des Sozialismus so zu erläutern, daß sie an ihrer bewußten Durchsetzung mitwirken können. Wie kommt eure Parteiorganisation dieser Orientierung mit der Kabinettsarbeit nach?

Ingrid Köhn: Wir führen in unserem Kabinett Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres, des FDJ-Studienjahres und Schulen der sozialistischen Arbeit durch. Es finden hier Mitgliederversammlungen von Abteilungsparteiorganisationen und Beratungen von Parteigruppen statt. Zu Problemdiskussionen, zu Informationsgesprächen, zur Verteidigung der Wettbe-